

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 22 (1954)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Michelangelo ; Einem Freunde  
**Autor:** Lifka, Erich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-569138>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MICHELANGELO

*Die Wolke, die am Himmel zieht, wirft ihren Schatten,  
Der auf der Erde läuft wie leichter Rauch,  
Sich brechend am Gehölz, mit Baum und Strauch  
Verschmelzend und dem Auge sacht entschwindend.*

*Ich sah dich wieder heut' im Traum: wir hatten  
Erfüllend endlich uns vereint. Und so als wäre  
Der Aether voll von unsrem Glück, erklangen Chöre  
Erst laut, dann leis und leiser in Erwachen mündend.*

*Oft scheint es mir, mein Leben sei ein langes Wandern.  
Du bist so fern, der Tod ein schwarzer Meilenstein,  
Der meinem Suchen vor dem Ziele jäh ein Ende setzt.*

*Doch meine Sehnsucht macht mich gross vor andern.  
Die Liebe, die sich nie erfüllt, flöss' ich dem Bilde ein,  
Und seh' es leuchten wie die Blume, die der Tau benetzt.*

## EINEM FREUNDE

*Ins Wasser fiel der Stein, und seine Kreise  
Seh ich zu meinen Füssen sanft verebben;  
Betret' ich sie, die schwanken, trügerischen Treppen,  
So muss gewiss ich vor dem Mittelpunkt versinken.*

*Ins Herz trat mir dein Bild. Und leise  
Erstehn vor mir die halbvergessnen Züge;  
Und bin mir plötzlich selbst nicht mehr genüge.  
Ich will von neuem deinen Atem trinken.*

*Ein Blatt bin ich, das auf dem Strome treibt.  
Sein Los ist, dass es vor der Mündung untergehe.  
Warum folgt es dem Lockruf, dem geliebten Wort?*

*Das Blatt weiss um sein Schicksal, und es sträubt  
Sich trotzdem nicht, weil es in deiner Nähe  
Viel lieber stirbt, als dass es fern von dir verdorrt.*

Für G. L.

Erich Lifka, Wien.